

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 10

**Artikel:** Patent-Schutzdeckelverschluss an Ueberflurhydranten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580108>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf der Südseite ist das Teilstück Poschiavo (1034 m) bis Tirano (429 m) ebenfalls eröffnet. Es fehlt also nur noch das Stück Bernina Hospiz-Poschiavo, aber dieses Stück ist gerade dasjenige, das der Technik am meisten Schwierigkeiten in den Weg legte mit seinen vielen Windungen und Kehrtunnels. Die ganze Berninabahn hat eine Gesamtlänge von 60,6 km, wovon 59,6 km auf schweizerischem Boden und nur 1 km auf italienischem Boden liegen. Ist einmal die Bahn in ihrer ganzen Länge im Betriebe, dann ist der direkte Anschluß vom Engadin, aber auch von Davos bis zum Comersee geschaffen, denn von der Endstation Tirano führen die italienischen Staatsbahnen den Reisenden direkt nach Colico am Comersee. Die Strecke St. Moritz—Colico kann in fünf Stunden zurückgelegt werden, während die gegenwärtige Postfahrt durch das in der Luftlinie kürzere Bergell von St. Moritz über den Maloja, Vicosoprano, Chiavenna, Comersee beinahe 8 Stunden und in umgekehrter Richtung 10 Stunden beträgt. Auch die Kosten werden sich bei bedeutend größerem Komfort, besonders für die Hin- und Rückfahrt, um etwa 10—15 Fr. niedriger stellen. Wie man weiß, ist auch der Bau einer Anschlußbahn von Tirano über oder durch das Stilfserjoch nach der österreichischen Grenze bei Mals geplant, wo die Bahn nach Meran und Bozen weiterführt und über Nauders und Martinsbruck wiederum Anschluß hätte nach dem Unterengadin, dessen Bahnstrecke Bevers—Schuls zurzeit im Bau begriffen ist.

**Brig—Gletsch—Disentis.** Die Finanzierung der Bahn, an welcher namentlich französische Kapitalisten beteiligt sind, ist nun zustande gekommen. Die Gründung der Gesellschaft wird heute stattfinden; die Gesellschaft soll ihren Sitz laut „Verner Tagblatt“ in Bern haben.

**Neu zu eröffnende Bahnlinie.** Die Fortsetzungstrecke der Badischen Murgtalbahn von Weissenbach nach Forbach wird am 15. Juni dem Verkehr übergeben werden. Diese neueste Schwarzwaldlinie stellt sich den schon bestehenden Schwarzwaldbahnen von Offenburg nach Konstanz und der Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen in bezug auf großartige technische Anlagen und hochromantischen Charakter der Landschaft würdig zur Seite. Mehrere idyllisch gelegene bisher wenig bekannte Sommerfrischen wie Langenbrand, Gausbach, Forbach, Raunünzach werden hierdurch dem Verkehr erschlossen.

**Elektrizitätsversorgung Rümligen-Kaufdorf (Bern).** Nachdem man schon seit Jahren darnach trachtete, das elektrische Licht einzuführen, ist man der Installierung einen Schritt näher gerückt. Man hofft in nächster Zeit mit den Arbeiten beginnen zu können. Für die Einführung des elektrischen Lichtes sind auch in Kirchenthurnen gute Aussichten vorhanden.

**Schlachthausbaute Zug.** Laut Programm für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein städtisches Schlachthaus im Voranschlage von Fr. 80,000 (ohne die maschinelle Einrichtung und die Umgebungsarbeiten) ist zur Prämierung der drei bis vier besten Entwürfe die Summe von Fr. 2500 ausgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Architekt A. Gaudy in Rorschach, Architekt W. Hanauer in Luzern, Nationalrat Dr. Knüsel in Luzern, Baupräsident Landis und C. Stocklin-Grob, Metzgermeister, in Zug. Die Entwürfe sind bis zum 30. Juni einzureichen. Nach erfolgter Beurteilung sollen sämtliche Projekte acht Tage lang öffentlich in der Turnhalle am Burgbach ausgestellt werden.

**Badischer Bahnhof in Basel.** Die Arbeiten für das Aufnahmsgebäude zum neuen Badischen Bahnhof

sind ausgeschrieben, so daß noch im Laufe dieses Sommers diese Arbeiten beginnen können. Die Stützsockel für die fünf Perronhallen sind auch bald fertig, worauf mit den Auffüllungsarbeiten begonnen werden kann. Die BonderMühl'sche Villa, die als Wohnung für den Herrn Baurat und als bautechnisches Bureau diente, sowie die Häuser an der äußeren Maulbeerstraße kamen zur Versteigerung auf Abbruch. Auch die 170 m lange Fernheizungs- und Elektrizitätsanlage, welche später den ganzen Badischen Bahnhof mit Licht und Wärme bedienen soll, wird baldigst in Angriff genommen.

**Turnhallenbau Steckhorn.** Die Schulgemeinde hat der Schulvorsteherchaft Auftrag erteilt, Pläne und Kostenberechnung für den Bau einer Turnhalle erstellen zu lassen. Damit dürfte der so notwendige Bau gesichert und ein berechtigter Wunsch der Turnerschaft des Ortes zur Erfüllung gelangen. Im fernern bewilligte die Gemeinde einen Kredit von 6000 Fr. zur Umänderung der Abortanlagen im Primarschulhaus.

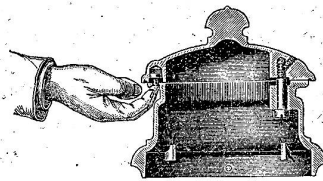
**Bauwesen in Arbon.** Die Ortsgemeinde-Versammlung erteilte der Ortsversammlung Kredit für Erstellung eines Wohnhauses mit Bauschopf an der Bruchstraße im Devis von Fr. 33,000 (inklusive Bauland.)

**Staatsverwaltungsgebäude in Genf.** Der Große Rat bewilligte Fr. 401,000 für die Erwerbung eines Gebäudes für die Staatsverwaltung.

### Patent-Schutzdeckelverschluss an Ueberflurhydranten.

Patent Mauer, Schanzenstr. 7, Bern. + Patent Nr. 41,397.

Dieser Verschluss weist einen Deckelunterteil auf, der auf dem Hydranten befestigt ist und an dem oberen Ende eine in seiner Stirnseite liegende Auflagerfläche mit einem Loch und zwei nach der Peripherie derselben hin abfallende Rinnen besitzt. Darauf ruht ein Deckeloberteil,



welcher durch eine Schraube mit dem Unterteil verbunden ist. Diese Schraube ist am oberen Ende mit einem Stellschraubchen am Oberteil festgestellt. Der Deckeloberteil weist ein Messingbölzchen auf, das in einer senkrechten Führung gehoben werden kann und in der Schließstellung in das Loch im oberen Flansch des Unterteils fällt, derart, daß der Deckeloberteil einerseits in der Schließstellung gehalten werden kann, in welcher er den Unterteil deckt, und daß er anderseits nach Hebung des Bölzchens in die Ebene der Auflagerfläche seitlich aufgedreht werden kann.

Um den Deckeloberteil aufdrehen zu können, hebt man das Bölzchen bis auf die obere Randfläche des Unterteils und kann dann denselben ohne weiteres in beliebigem Sinne drehen.

Das Schließen des Deckeloberteils geschieht durch bloßes Drehen in beliebigem Sinne, indem das Bölzchen in einer der beiden ansteigenden Gleitrinnen von selbst gehoben wird und vermöge seiner Schwere in das Loch im Flansch des Unterteils fällt und so beide Teile verriegelt. Zum raschen Auffinden des Bölzchens ist senkrecht über demselben an der Oberfläche des Oberteils

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR

zwischen zwei Patentnummern das Schweizerkreuz angebracht (13,959 + 41,397). Zum Schutze des Verschusses gegen Regenwasser besitzt der Deckeloberteil eine Tropfrinne.

Die Vorteile des neuen Deckelverschusses: Unbefugtes Öffnen des Deckels wird durch die gedeckte Lage des Bälzchens verhindert; der Deckel ist bei geöffneter Stellung sehr widerstandsfähig gegen Abbrechen; kein Festrosten oder Einfrieren des Deckels; einfache Konstruktion von größter Dauerhaftigkeit und verhältnismäßig geringe Herstellungskosten (die Mehrkosten per kompletten Hydrant mit dem patentierten Schutzdeckel betragen 3 Fr. und sind letztere beim Eisenwerk Glus zu beziehen); rasches und unbedingt sicheres Öffnen und Schließen des Deckels ohne Werkzeuge und zu jeder Jahreszeit. Die Dienstbereitschaft der Ueberflurhydranten wird deshalb durch den patentierten Schutzdeckelverschluß gewährleistet.

Mit dem neuen Schutzdeckelverschluß sind seit 1909 über 1000 Ueberflurhydranten (Modell Glus) ausgerüstet worden.

Die Wasserversorgung der Stadt Bern, wie auch verschiedene erste Unternehmungsfürmen für Wasserversorgungen haben den neuen Deckel ausschließlich eingeführt.

## Kampf-Chronik.

Der Winterthurer Maurerstreik ist endlich offiziell geschlossen worden. Letzten Donnerstagabend versammelten sich die Streiker und erklärten nach langer Debatte, in welcher die Unmöglichkeit eines Sieges klar gelegt wurde, den offiziellen Streikschluß. Damit ist das Ende einer langen, wüsten Zwingherrschaft erreicht und überall atmet man auf, daß endlich der Terrorismus gebrochen ist. Die Arbeiter werden sich nun wohl in Zukunft vor ihren gewissenlosen Verführern in Acht nehmen.

**Arbeiterbewegung in Deutschland.** Berlin, 7. Juni. Die am Montag abgehaltene Abstimmung der Gewerkschaften und Arbeitgeber im Baugewerbe über die von der unparteiischen Kommission gemachten Einigungsvorschläge ergab die Annahme der Vorschläge.

## Verschiedenes.

**Reduktion des Gaspreises in St. Gallen.** Die Kommission für die städtischen Betriebe hat sich nach eingehender Besprechung der Frage betr. Gaspreisreduktion, wie die „Öffschw. Arbeiterzeitung“ mitteilt, mit vier gegen eine Stimme für Herabsetzung des Gaspreises ausgesprochen, im Sinne der Reduzierung des jetzigen Gaspreises von 22 auf 21 Rp. per Kubikmeter auf den 1. Oktober. Ein Antrag auf Wiedereinführung des Sommer- und Winter-Gaspreises blieb in Minderheit, ebenso ein Antrag, auf 20 Rp. herunterzugehen.

**Erhöhung der Strohdachprämien.** Gestützt auf eine Motion des Herrn Notar Stirnemann betr. Erhöhung der Strohdachprämien hatte die Regierung des Kantons Aargau ein neues Regulativ erlassen, das mit 1. September 1909 in Kraft trat. Die Mehrauslagen der Brandversicherungsanstalt werden hienach ziemlich bedeutend sein. Während bisher jährlich zirka 50,000 Fr. für Strohdachprämien verausgabt wurden, wird diese Ausgabe in den nächsten Jahren auf 70—80,000 Fr. ansteigen.

**Heimatschutz.** In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand des thurgauischen Heimatschutzvereins beschlossen, unter seiner Aufsicht durch einen Sachkundigen eine Auswahl guter Thurgauer Bauten reproduzieren zu lassen. Es sollen Wandervorträge gehalten werden zum Zwecke der Aufklärung über die Ziele der Bestrebungen des Heimatschutzes. Im fernern wird eine Plankonferenz für ein „Thurgauisches Bauernhaus“ eröffnet.

**Holzäzungen.** Schöne Effekte in der Flächenbehandlung des Holzes zeigen Holzäzungen, welche vom Tischlermeister Jungl in Graz nach dem von ihm vervollkommenen Thürschen Verfahren gefertigt werden. Die Technik dieser Bearbeitung, die auch bei weichen Hölzern angewendet werden kann, besteht nach den Mitteilungen des steiermärkischen Gewerbevereins im wesentlichen darin, daß auf das zu äzende Holz die jeweils gewünschte Zeichnung aufgetragen und die Fläche sodann mit Leim bestrichen wird, um das Schablonenpapier zu befestigen. Dasselbe ist durchsichtig, sodaß die am Holz befindliche Zeichnung leicht nachgeschritten werden kann. Auf jene Teile, welche erhaben bleiben sollen, wird nach Beseitigung des Schablonenpapiers die Schutzmasse aufgetragen, während von allen jenen Stellen, die geätzt werden sollen, die Schutzmasse sorgfältig entfernt werden muß. Das Brett wird, wenn nötig, zur Verhinderung des Abfließens der Säure mit Leisten eingefast, mit rauchender Schwefelsäure begossen und je nach der Holzstruktur einer 2—3 1/2 stündigen Einwirkung ausgesetzt, wonach es durch reichliches Waschen mit Wasser und Salmiak neutralisiert wird, damit nicht die nachträglich aufgetragenen Beizen oder Farbstoffe durch die im Holze zurückgebliebene Säure zerstört werden. Nach dem Trocknen kann das geätzte Holz nach Belieben gebeizt, oiliert oder bemalt werden, sodaß jeder Stilrichtung, jedweden Farbentone und jedem Geschmacke Rechnung getragen werden kann.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

### Fragen.

290. An meinem vor 4 Jahren neu erstellten Wohnhause mußte ich die Entdeckung machen, daß ein großer Teil der Dachverschalung und der Dachlatten jetzt ganz faul ist. Das Dach besteht aus einem soliden Doppelziegeldach, das ganz wasserdicht ist. Die Dachlatten und die Dachverschalung aus 24 mm gesägten Brettern waren ganz trocken beim Aufreichen, zudem wurde auf die Dachverschalung noch ein Ueberzug aus Dachpappe gemacht. Wie läßt sich nun die schnelle Fäulnis erklären und wie kann

